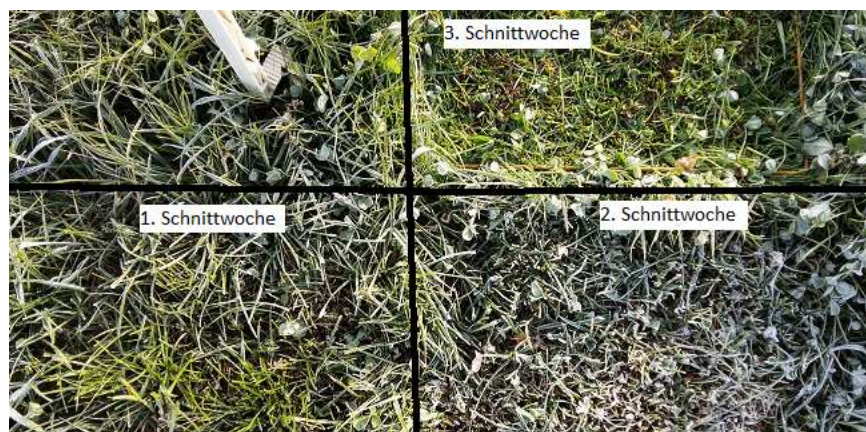


Grünland-Info N° 3-2017

Wegen des Feiertags am Montag wurde der dritte Schnittzeitpunkt auf Freitag, den 28.04.2017 vorverlegt. Die dritte Schnittwoche zeichnete sich immer noch durch niedrige



Temperaturen und fehlende Niederschläge aus. Der Entwicklungsfortschritt war demzufolge gering. Dieses zeigt auch das Foto von der Schnittfläche in Wahlhausen, die am Freitagmorgen gefroren war.

Die Rohproteingehalte nehmen weiter ab, wohingegen die Rohfasergehalte nahezu konstant sind. Bei den leicht höheren Temperaturen nach dem Wochenende beginnen neben dem Wiesenfuchsschwanz auch die Gemeine Risse und frühe Raygräser mit dem Ähren/Rispenschieben, so dass ein nennenswerter Massenzuwachs ohne Niederschlag nicht mehr zu erwarten ist.

Da für diese Woche Niederschläge gemeldet werden, sollten die frühen Standorte die

Standort	Rohprotein in der TS in %	Veränderung zu letzter Woche in %	Rohfaser in der TS in %	Veränderung zu letzter Woche in %	Energie in VEM
Fischbach/Clervaux	25,5	6,2	14,5	0,2	1109
Marnach mit Klee	21,3	-0,6	16,0	1,3	1078
Marnach ohne Klee	19,6	-0,1	14,3	-0,5	1103
Wahlhausen	20,8	-1,3	15,2	-0,4	1099
Erpeldange	18,8	-0,2	17,2	-3,0	1078
Elvange	17,9	-4,6	18,5	1,2	1059
Junglinster	14,8	-2,0	16,3	0,0	1092
Fingig	14,5	-3,2	18,2	-0,4	1063
Givenich	12,5	-8,4	16,7	-2,9	1079
Assel	17,5	-1,2	16,5	-1,6	1083

nächste Schönwetterperiode zum ersten Schnitt nutzen. Auch wenn der erste Schnitt in diesem Jahr einen verhältnismäßig geringen Ertrag hat, so kann die Ernte doch besonders auf den sonst feuchten Standorten noch relativ trocken und schmutzfrei eingefahren werden.

Der kommende Regen verhilft dann zu einem zweiten ertragreichen Schnitt.

Die Schnittflächen im Norden des Landes weisen erheblich niedrigere Rohfasergehalte auf. Aber auch hier beginnen bereits die frühen Raygräser mit dem Ährenschieben. Die Alterungsprozesse gehen hier nicht so schnell voran, dennoch sollte auch hier auf den meisten Flächen ein Schnitttermin in der zweiten Maiwoche geplant werden.

Vergleichen mit den betriebseigenen Pflanzenbeständen lohnt sich.